

Bürgerversammlung des . Stadtbezirkes am

Betreff (Wiederholung von Seite 1 – bitte nur 1 Thema pro Wortmeldebogen):

Zivilgesellschaftliche Akteure & Akteurinnen ^{neuer} in Gastge-
mit planen

Antrag (Bitte formulieren Sie so, dass mit "ich stimme zu" oder "ich stimme nicht zu" abgestimmt werden kann) **oder Anfrage:**

Antrag liegt bei

Raum für Vermerke des Direktoriums - bitte nicht beschriften -

☐ ohne Gegenstimme angenommen

☒ mit Mehrheit angenommen

☐ ohne Gegenstimme abgelehnt

☐ mit Mehrheit abgelehnt

Persönliche Angaben:



Themengebiet: Kultur

Ich habe letztes Jahr in der Bürgerversammlung einen Antrag gestellt, dass auch nach der Zwischennutzung im Gasteig feste Räume im sanierten Gasteig für die Münchner Werkzeugbibliothek und das Repair Cafe zur Verfügung stehen. Des Weiteren habe ich gebeten, Räume für diese Initiativen im Motorama zu prüfen.

Die Antwort durch das Referat für Arbeit und Wirtschaft (Sitzungsvorlage Nr. 20-26 / V 14812) ist sehr ernüchternd ausgefallen. Im sanierten Gasteig stünden **keine freien Raumkapazitäten** zur Verfügung, weil in ausführlichen Abstimmungsrunden mit den Gasteig-Instituten die Raumplanung diskutiert und im Rahmen eines Nutzerbedarfsprogramms von 2017 (Sitzungsvorlage Nr. 14-20 / V 07971) mit dem jeweiligen Bedarf festgelegt wurde.

Auch die **Stadtbibliothek** habe aktuell keine Kapazitäten oder Kooperationsmöglichkeiten. Jetzt würde ich gerne einen neuen Antrag stellen.

Antrag:

Die Stadt München wird gebeten, das veraltete Nutzerbedarfsprogramm von 2017 für den sanierten Gasteig zu überarbeiten und zivilgesellschaftliche Akteure und Akteurinne wie den Erfindergarden mit seinen Initiativen wie der Münchner Werkzeugbibliothek und dem Repair Cafe aktiv in die Raumplanung und Raumvergabe einzubeziehen.

Im sanierten Gasteig sollen dauerhaft geeignete Räume für solche gemeinwohlorientierten Formate wie Repair Cafés, Werkzeugausleihe und Bildungsangebote bereitgestellt werden – **auch über die derzeitige Zwischennutzung "FatCat" hinaus.**

Zudem sollen dauerhafte Räume nach der Zwischennutzung in zentraler Lage – z.B. im Motorama – für diese gemeinwohlorientierten Formate gesichert oder aktiv in bereits von der Stadt gemieteten Räumen vermittelt werden.

Begründung:

Seit Ende 2022 findet **jeden Dienstag ein Repair Café im alten Gasteig in Haidhausen** statt. Die **Münchner Werkzeugbibliothek** ist zusätzlich **dienstags, donnerstags und samstags** geöffnet.

Beide Angebote zeigen den realen Bedarf: Menschen kommen, um gemeinsam zu reparieren, zu lernen, sich zu vernetzen – regelmäßig, ehrenamtlich und mit großem Zuspruch. Reparieren und Selbermachen **sind Kultur** – nur wird das gesellschaftlich oft nicht so wahrgenommen wie klassische Hochkultur.

Das bestehende Nutzerbedarfsprogramm für den Gasteig stammt aus dem Jahr 2017 – und wurde **ohne Beteiligung zivilgesellschaftlicher Akteure und Akteurinnen** erstellt. Es bildet weder aktuelle gesellschaftliche Entwicklungen noch den steigenden Bedarf an niedrigschwelligen Mitmachformaten ab.

Neben Nachhaltigkeit, Bildung und sozialem Miteinander leisten solche Orte auch einen **wichtigen Beitrag zur Bürgerresilienz**: In Krisenzeiten – wie während des Ukraine-Kriegs und neuer Amerikanischer Politik – zeigt sich, wie wertvoll es ist, wenn Menschen Fähigkeiten zum Selbermachen entwickeln, Ressourcen teilen und unabhängiger von Lieferketten oder teurer Neuanschaffung werden. **Reparatur und gemeinschaftliche Werkzeugnutzung** sind damit ein konkreter Beitrag zur **Selbstwirksamkeit und zur Stabilität der Stadtgesellschaft** – dezentral, zugänglich und präventiv.

Es ist zudem **nicht nachvollziehbar**, warum öffentliche Räume wie der Gasteig ausschließlich für bestehende Institute reserviert sind. **Freie Träger**, die sich mit großem Engagement für Nachhaltigkeit, Bildung und Bürgerbeteiligung einsetzen, werden dadurch **faktisch ausgeschlossen** – obwohl sie einen nachweislichen Gemeinwohlbeitrag leisten.

Diese Praxis wirkt **demotivierend auf engagierte Bürger:innen** und konterkariert die Ziele einer offenen, zukunftsorientierten Stadtgesellschaft. Die Stadt München sollte daher nicht nur bestehende Raumvergabeprozesse hinterfragen, sondern auch neue Formen der **kooperativen Raumnutzung mit zivilgesellschaftlichen Akteuren** ermöglichen – im sanierten Gasteig und darüber hinaus.

Ich fordere daher eine **aktualisierte Bedarfsanalyse des sanierten Gasteigs**, die neue Räume für bürgerschaftliches Engagement als kulturelle Bildung fest mitdenkt und nicht nur als Stundenweise Nutzung in der Stadtbibliothek oder einem Eventraum – entweder im Gasteig oder in anderen zentralen Alternativen wie dem Motorama oder in Stadtbibliotheken.